

Selbstbestimmtes Leben und Wohnen im Alter (→ für Gönner / Betroffene)

Die Welt verändert sich zusehends schneller! Dies nicht zuletzt dank der Technik und ihrer einhergehenden Digitalisierung. Viele Arbeitsabläufe werden automatisiert, Fortschritte in der Medizin lassen Einschränkungen praktikabel werden und die Telekommunikation lässt alle jederzeit virtuell erreichbar sein.

Um nun all diese Errungenschaften und potentiellen Vorzüge nutzen zu können, gilt es, agil zu bleiben und die Bereitschaft zu zeigen, sich mit den Neuerungen auseinandersetzen zu wollen.

Die Individualität ist heutzutage fester Bestandteil des Daseins. Die Wirtschaft setzt Mobilität und die Bereitschaft, für die Anstellung Wohnortswechsel vorzunehmen, grundsätzlich voraus. All diese Begebenheiten lassen in vielen Fällen die Unterstützung der Eltern im Alter schwierig werden.

Laut dem schweizerischen Bundesamt für Statistik werden bereits in 1.5 Jahren ebenso viele unter 20-jährige wie über 65-jährige Menschen in der Schweiz leben. In den Folgejahren wird damit gerechnet, dass die Bevölkerung der Menschen im Rentenalter im Verhältnis zu den Menschen im Erwerbstätigen- und Jugendalter proportional massiv zunimmt. Diese Zunahme ist bei betagten und hochbetagten Menschen noch akzentuiert. Die Angebote in den Altersheimen (stationäre Langzeitpflege-Organisationen) werden mit der aktuell bestehenden Bettenanzahl bei gleichbleibendem Nutzungsverhalten der Betroffenen voraussichtlich nicht ausreichen.

In unseren bisherigen Beratungen stellten wir fest, dass die Betroffenen häufig folgende Wünsche und Anliegen äusserten:

- Selbstbestimmtes Leben
- Teilnahme an der Gesellschaft (am gesellschaftlichen Leben)
- Freie Wahl der Wohnsituation
- Erhaltung der Selbstständigkeit
- Festhalten der Wünsche, Bedürfnisse und Zuständigkeiten für die Zukunft

Unsere Erfahrungen bei den Beratungen bestätigten einmal mehr die These, dass die Betroffenen in einem Umfeld leben, welches unbedingt miteinbezogen werden soll. Nicht selten sind die Erwartungshaltungen der Betroffenen und ihrer Angehörigen z.T. divergent.

Die meisten sind sich nicht bewusst, dass es verschiedene Varianten und Optionen gibt, wie, wo und in welcher Form der 4. Lebensabschnitt verbracht und genossen werden kann und was hierfür unternommen werden muss.

Mit Hilfe einer unabhängigen und neutralen Einschätzung der jeweiligen Ausgangslage können verschiedene Optionen aufgezeigt und mögliche Handlungsempfehlungen vorgestellt werden. In manchen Situationen wurde auch eine Begleitung der Umsetzung gewünscht.

Im Laufe der letzten Jahre durften wir uns einen Überblick über die Heimlandschaft (stationäre Langzeitpflege), über SPITEX-Angebote (ambulante Pflege), über Betreuungs- und Hauswirtschaftsangebote und hinsichtlich der Prävention im Alter verschaffen. Dieses Wissen ist, neben Erfahrungen im Bereich Gesundheit, Kosten und Recht ein wichtiger Bestandteil unserer Beratungen.

Gerne stehen wir für Anfragen zur Verfügung – melden Sie sich ungeniert.

Tobias Pflugshaupt-Trösch

t.pflugshaupt@subiso.ch / 061 525 00 25

www.subiso.ch

Angebot: Umgang mit der COVID-19 – Situationen (für Organisationen)

Seit Mitte Januar – Anfangs Februar dieses Jahres ist die Altersheim-Landschaft stark geprägt und betroffen von den Folgen der COVID-19 – Pandemie. Eine grosse Anzahl von stationären Langzeitpflege-Organisationen waren auf sich selbst gestellt und haben eigenverantwortlich und situativ nach optimalen Lösungen gesucht.

Wenn immer möglich wurden diese professionell umgesetzt. Mitte Juni 2020 zeichnete sich eine Entspannung ab und erste Lockerungsmassnahmen wurden veranlasst. Inzwischen haben wir Ende August und die Zahlen steigen zuweilen bis auf über 300 Neuansteckungen / 24h. Einige Nachbarnländer sprechen bereits davon, dass die zweite Welle sie schon erreicht hat.

Insbesondere vor neuen Herausforderungen lohnt es sich die bestehenden und allenfalls frisch angepassten Prozesse und Abläufe durchzugehen und bei Bedarf zu optimieren.

Auf Grund unserer Erfahrungen glauben wir behaupten zu dürfen, dass die Durchführung einer IST-Stand-Erfassung durch eine externe und unbeteiligte Fachperson womöglich das beste Evaluationsergebnis erbringen kann.

Bei der Umsetzung ist uns wichtig, dass die folgenden sechs Bereiche berücksichtigt werden:

1. Prozessabläufe: Pflege und Betreuung
2. Kundinnen/Kunden-Bedürfnisse (Bewohnende und Angehörige)
3. Angebot Hotellerie
4. Mitarbeitende / Human Resources
5. Organisation und Vision
6. Auftritt & Kommunikation

Selbstverständlich soll die Analyse mit möglichst wenig Aufwand und ohne Störung des Betriebsalltag realisiert werden.

Wir sind stolz, innerhalb von zwei Arbeitstagen eine IST-Stand-Erfassung inkl. dem Verfassen erster Handlungsempfehlungen durchführen zu können.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, weil auch Sie das Angebot für spannend und sinnvoll halten, stehen wir gerne für ein erstes unverbindliches Gespräch zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Tobias Pflugshaupt-Trösch

t.pflugshaupt@subiso.ch / 061 525 00 25

www.subiso.ch